



NetzWerk-Einblicke

Die LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH ist Anbieter*in von Sozialdienstleistungen und informiert Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Angehörige, Unterstützer*innen und Freunde regelmäßig über Änderungen, Verbesserungen und allgemeine Neuigkeiten im Zusammenhang mit dem Unternehmen.



Wie wir Nachhaltigkeit leben

Mülltrennung, Müllvermeidung, Wiederverwertung, Plastikfasten und vieles mehr





Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4	Unser neues Büro.....	22
Anmerkungen zum Magazin.....	5	Tonaufbereitung – Wiederverwendung von Tonresten.....	23
Kontakte.....	6	Tauschen statt wegwerfen!.....	24
Klimaschutzakademie Graz.....	8	Food Sharing – Lebensmittel teilen.....	25
Teilnahme am Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“.....	9	Alten Büchern, die nicht mehr gebraucht werden, neues Leben einhauchen!.....	26
Eröffnung.....	11	Warum Basteln so wertvoll ist und man viel dabei lernt.....	27
Höhenverstellbare Tische!.....	12	Klebstoff – Schlicker aus eigener Produktion!.....	28
Sport und Spaß mit Roman!.....	12	Gut informiert ans Werk!.....	29
YOGA mit Aurora Sprenger!.....	13	Umweltschutz in der BeQu Gnas.....	30
Mentaltraining für Kund*innen!.....	13	Nachhaltiges Schulbuffet.....	32
Wir leben umweltfreundlich und achten auf ein gutes Miteinander!.....	15	Klimaschutz macht Spaß!.....	33
Wie arbeitet die Kund*innen-Vertretung?.....	16	Das tragen wir dazu bei!.....	34
Gedenkgottesdienst.....	17	Saubere Umwelt.....	35
Neuer Standort für NEBA-Leistungen in Feldbach eröffnet.....	18	Mülltrennungsprofis.....	36
Die Idee von Wissen für ALLE.....	19	Roman und Christoph helfen der Umwelt.....	37
LNW als Gewinner*in beim Steirischen Gesundheitspreis.....	20	Mit der Kraft der Sonne.....	38
Sie haben „JA“ gesagt.....	21	Übersicht.....	42

Vorwort

Liebe Leser*innen,

Aus meinem Studium der Biologie weiß ich, dass Nachhaltigkeit ein Begriff ist, der eng mit der Waldwirtschaft verbunden ist. Damit Wälder auch in Zukunft ausreichend vorhanden sind, müssen wir sie schützen, pflegen und ihnen Raum geben. Wir von der LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH setzen uns dafür ein, dass Assistenz- und Unterstützungsleistungen jetzt und in der

Zukunft gegeben sind.

So sehe ich eine enge Verbindung von Nachhaltigkeit im Umweltschutz und in der LNW:

Beide setzen sich dafür ein, zukunftsfähige, gerechte und unterstützende Lebensbedingungen für alle Menschen zu schaffen.

Das Wort Nachhaltigkeit kann auch so erklärt werden:

- | | |
|----------|-----------------------------------------------|
| N | – Nähe |
| A | – Achtsamkeit |
| C | – Chancen erkennen und nutzen |
| H | – Handlungsfähig sein |
| H | – Haltung zeigen und Haltung bewahren |
| A | – Agil bleiben (schnell und flexibel handeln) |
| L | – Leicht lesen können |
| T | – Teilhabe für alle Menschen |
| I | – Inklusion (alle gehören dazu) |
| G | – Gewaltfreie Kommunikation |
| K | – Kund*innenrechte schützen |
| E | – Entwicklung fördern |
| I | – Eingreifen, wenn nötig |
| T | – Tempo rausnehmen (sich Zeit lassen) |



Geschäftsführung

Anmerkungen zum Magazin

Liebe Leser*innen!

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe des neuen LNW-Magazins
NetzWerk-Einblicke.

Wir haben versucht, dieses Magazin in einfacher Sprache zu schreiben
und in Leicht Lesen zu halten.

So sollen möglichst viele Menschen es lesen und verstehen können.

Neugestaltet und in einfacher Sprache berichten wir zum Thema
“Nachhaltigkeit” und über Neuigkeiten der LNW Lebenshilfe NetzWerk
GmbH.

Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig.

Das Thema ist auch in unserem Leitbild zu finden.

Die LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH benutzt das Gendersternchen
(*).

Das Sternchen zeigt an, dass es um alle Menschen – nicht nur um
Frauen und Männer, sondern um alle Geschlechter geht.

So ist die Sprache für alle gerecht.

Menschen, die von der LNW begleitet werden, nennen wir Kund*innen.
Mitarbeiter*innen der LNW, die Kund*innen unterstützen, nennen wir
Assistent*innen.

Wir wünschen allen viel Vergnügen beim Lesen, Anhören und
Anschauen – und natürlich auch beim Nachmachen!



Redaktionsteam



Kontakte

Kund*innen-Vertretung:

Mail: kundenvertretung@lnw.at

Kund*innen- und Angehörigen-Beratung:

Renate Neuhold

Tel.: +43(0) 664 / 607 01 400

Mail: reate.neuhold@lnw.at

Erich Piskor

Tel.: +43(0) 664 / 607 01 533

Mail: erich.piskor@lnw.at

Manuel Hödl

Tel.: +43(0) 664 / 607 01 536

Mail: manuel.hoedl@lnw.at

Geschäftsführung:

Mag^a. Monika Brandl

Tel.: +43(0) 664 / 607 01 201

Mail: monika.brandl@lnw.at

Vertrauensperson des Vereins Lebenshilfe Südoststeiermark:

Rudolf Kulovic

Tel.: +43(0) 664 / 599 03 27

Behindertenanwalt:

Mag. Siegfried Suppan

Tel.: +43(0) 316 / 877 27 45

Ombudsfrau der Lebenshilfe Steiermark:

Nicole Guy

Tel.: +43(0) 699 / 181 25 750

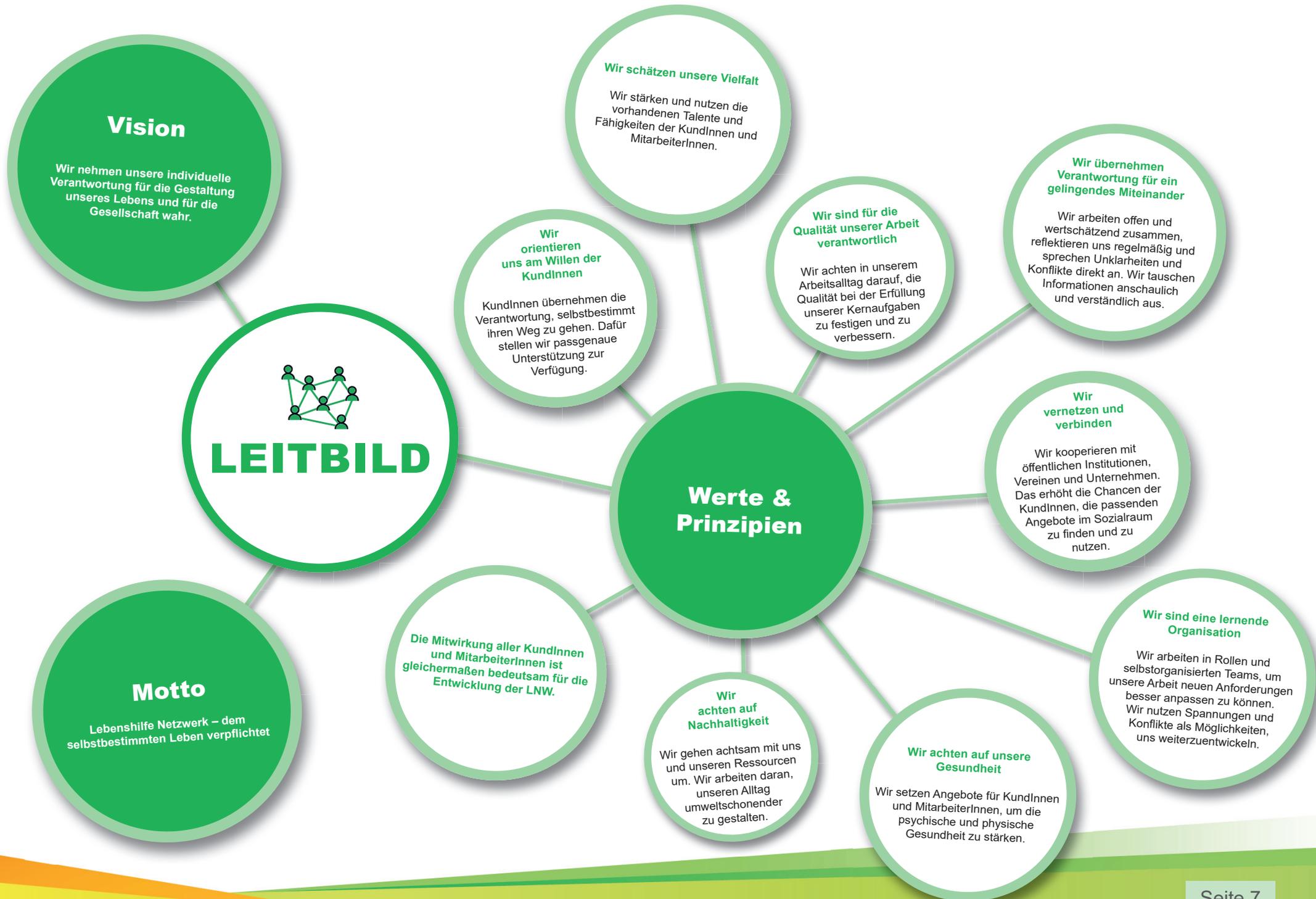
Rechtsberatung Lebenshilfe Steiermark:

Mag^a. Theresa Kraschitz

Tel.: +43(0) 650 / 812 57 54

Mail: theresa.kraschitz@lebenshilfe-stmk.at

Beratungs- und Beschwerdestellen



Klimaschutz-Coaches

Wir tun's: Katharina Groller von der Werkstätte Straden, Matthias Trammer vom Shop Feldbach und Christiane Krieger vom Eingangsbüro Feldbach werden Inklusive Klimaschutz-Coaches.

Am 19. September 2024 haben wir unsere Ausbildung in Graz begonnen. Die Ausbildung wurde von Das Gramm, atempo und Lebensgroß entwickelt. Menschen „mit“ und Menschen „ohne“ Lernschwierigkeiten lernen gemeinsam über den Klimawandel und die Zusammenhänge mit Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Mobilität, Ernährung, Garten- und Landwirtschaft und vieles mehr.



Zweimal im Monat fahren wir donnerstags dank Klimaticket Steiermark mit den Öffis nach Graz. Dort erfahren wir in sechs Stunden, wie man sich zum jeweiligen Thema umweltfreundlicher verhalten kann. Wir tauschen uns aus und bekommen auch einen Arbeitsauftrag, um unser Wissen zu vertiefen. Wer Zeit hat, kann jeweils am Mittwoch nach dem Kurs ins Lerncafé in Graz kommen und dort Fragen stellen oder Unterstützung bei den Arbeitsaufträgen bekommen. Wir sind 13 Personen im Kurs.

Im Juli haben wir „ausgelernt“, und dann können wir als gemischtes Tandem (eine Person „mit“ und eine Person „ohne“ Lernschwierigkeiten) in Firmen, Gemeinden, Schulen und Kindergärten gehen und unser Wissen weitergeben.

Im November haben wir den Ressourcenpark in Graz besucht.

Wir waren beeindruckt, wie viele unterschiedliche Materialien (mehr als 80) sortiert werden, damit man sie besser recyceln kann.

Wir sind alle sehr wissbegierig und verstehen uns mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Kurs.

Die Referentinnen, die uns ihr Wissen weitergeben, sind sehr gut informiert und geben uns viele Anregungen, wie man sein Wissen anschaulich vermitteln kann.

Verena von Das Gramm, Sonja von Lebensgroß und Lisa von atempo begleiten uns im Kurs und Lerncafé und umsorgen uns. Matthias hat sogar ein Interview gegeben!





Teilnahme am Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“

Die LNW wurde als eines von rund 300 Unternehmen in Österreich für das Pilotprojekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtung“ ausgewählt. Ziel ist es, Gesundheitseinrichtungen beim Klimaschutz und einer nachhaltigen Arbeitsweise zu unterstützen.

Projektmaßnahmen:

- Erhebung von Daten zu Energie, Mobilität und Abfall
- Analyse durch Fachberater und Erstellung einer Klimabilanz
- Entwicklung eines Klima-Aktionsplans für Verbesserungen

Zusätzlich nahm Nina Denk an einem österreichweiten Klimamanagement-Lehrgang teil. Ziel war es, Klimaschutz in Gesundheitseinrichtungen besser zu integrieren.

In den kommenden Jahren wird die LNW verpflichtet sein, Klimaschutzkennzahlen offenzulegen. Die Teilnahme am Projekt war ein wichtiger Schritt für eine klimafreundliche und ressourcenschonende Zukunft.



Projekt klimafreundliche Gesundheitseinrichtung





Eröffnung

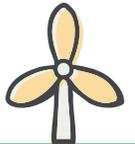
Am 30. April 2024 wurde am Hauptplatz 23 in Fehring die erste Tagesbetreuung für ältere Menschen in der Südoststeiermark eröffnet. Die LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH und die Stadtgemeinde Fehring machten dies mit Unterstützung der EU und des Landes Steiermark möglich.

Zielgruppe sind Menschen ab 60 Jahren mit Pflegebedarf, körperlichen oder geistigen Einschränkungen wie Demenz, die Gesellschaft suchen und ihre Fähigkeiten fördern möchten.

Angebote:

- **Soziale Aktivitäten:** Gemeinsame Spiele, Gespräche und Alltagstätigkeiten
- **Geistige Fitness:** Gedächtnistraining, Vorlesen, Quizrunden
- **Körperliche Übungen:** Gymnastik, Sitztänze, Spaziergänge
- **Hilfen im Alltag:** Unterstützung beim Essen, Medikamenteneinnahme und Pflege
- **Beratung:** Tipps für Angehörige und Pflegeberatung

Die Einrichtung stärkt die Selbstständigkeit älterer Menschen und entlastet Angehörige.



Tagesbetreuung für ältere Menschen Fehring



Kontakt:

Mag.^a Evelin Unterweger

Tel.: +43 (0) 664 / 60 701 480

Mail: tagesbetreuung.fehring@lnw.at

Höhenverstellbare Tische!

Die Anschaffung von höhenverstellbaren Tischen stellt eine Entlastung des Bewegungsapparates im Arbeitsalltag dar.

Mitarbeiter*innen berichten:

„Die Höhenverstellung des Bürotisches wird von mir fast täglich genutzt, meistens mehrmals pro Tag.“

„Ich würde sagen, dass es bei mir jetzt seltener zu Kreuzschmerzen beim Arbeiten kommt.“

„Seit ich nicht mehr die ganze Zeit sitzen muss, tut mir das Kreuz weniger weh, der Hintern schläft mir nicht mehr ein und den ganzen Tag sitzen mag ich eigentlich eh nicht. Somit kommt mir der Tisch sehr entgegen.“

„Alles in allem stehe ich ungefähr 60% des Tages.“

Es ersetzt aber nicht die eigene Gesundheitsvorsorge in Form von Sport, Dehnungs- und Kräftigungsübungen.“

Auch Kund*innen freuen sich darüber.

Manche kannten das nicht und manche können aufgrund ihrer Beschwerden selbst gar nicht sitzen.

„Wenn es zu viel wird, fährt man einfach runter. Sehr praktisch!“



Betriebliche
Gesundheitsvorsorge



Sport und Spaß mit Roman!

Egal ob Online, bei einem Kreistreffen im Freien, oder in der Verwaltung, die Sporteinheiten mit Roman sind immer eine willkommene Abwechslung im Arbeitsalltag.

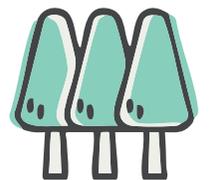
YOGA mit Aurora Sprenger!

Großartige Gesundheitsvorsorge mit dem speziell auf die Wirbelsäule ausgerichteten Spiral-Yoga. Kund*innen und Mitarbeiter*innen genießen dieses Angebot gleichermaßen. 1 Mal in der Woche gibt es abwechselnd in Mureck und in Feldbach dieses Angebot.



Mentaltraining für Kund*innen!

Der Erfolg entsteht im Kopf, der Misserfolg ebenso! Diese Weisheit machen wir uns zunutze und stärken Mithilfe von Mentaltraining Körper, Geist und Seele. Viele Übungen und Techniken aus der Kinesiologie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Akupressur, Bewegung und Tanz sowie Gedankenreisen erweitern die eigene Schatzkiste, wie man sich mental fit hält, Sorgen schneller abschüttelt und innere Ruhe findet.





Wir leben umweltfreundlich und achten auf ein gutes Miteinander!

Bei AusbildungsFit (AFit) Südoststeiermark ist Nachhaltigkeit sehr wichtig.

Das bedeutet: Wir schützen die Umwelt und kümmern uns um ein gutes Miteinander.

Das passiert bei uns jeden Tag – durch Erlebnisse und Erfahrungen



Lernen durch Wissen und Tun

In Workshops (das bedeutet Arbeitsgruppen oder Lern-Werkstätten) lernen wir viel über den Klimaschutz, die Umwelt und wie man weniger Müll macht.

Es gibt Unterricht und Angebote wie die Wissenswerkstatt.

Unsere Trainer*innen bereiten spannende Umwelt-Themen für uns vor. Ein besonderes Erlebnis war unser Ausflug zum „Saubermacher“ und zum Ressourcenpark.

Eine Ressource kann ein Mittel, Rohstoff oder Bestand von etwas sein. Dort lernten wir, was beim Mülltrennen wichtig ist und was zum Beispiel nicht in die Toilette gehört.

So merkt man sich das besser und tut sich leichter im Alltag.

Motivation ist dabei sehr wichtig.

Kreativität und umweltfreundlich arbeiten

Wir benutzen die Nähmaschinen, um unsere Kleidung zu reparieren.

Das macht besonders den jungen Damen Spaß.

Aus alten Stoffen nähten wir kleine Stiefel, die wir in der Adventzeit befüllten.

Auch einen alten Schrank haben wir renoviert, jetzt sieht er super aus und ist wieder nützlich.

Dabei überlegen wir immer: Was kostet es und was bringt es?

Umweltfreundlich unterwegs

Unser neuer Standort ist in der Nähe vom Bahnhof.

So kommen wir gut mit Bus und Bahn hin.

Das schont die Umwelt.

Das AFit-Team hilft uns, ein Klimaticket zu bekommen.

Damit fahren wir auch in der Freizeit.

Gemeinsam machen wir Ausflüge mit dem Zug nach Graz – zum Beispiel zu Workshops oder Veranstaltungen.

Gutes Essen für uns und die Umwelt

Wir achten beim Essen auf Nachhaltigkeit.

Wir kaufen frische Zutaten, die gerade Saison haben – meist beim Gemüse-Laden nebenan.

Wir kochen nur das, was gebraucht wird.

Was übrig bleibt, essen wir am nächsten Tag als Jause.

Das gemeinsame Mittagessen macht Spaß und stärkt unser Miteinander.

Auch wenn nicht alle mitessen – es ist ein wichtiger Teil von AFit:

Gutes Essen ist gesund, umweltfreundlich und ein schönes Erlebnis.

Ein gutes Miteinander

Wir legen Wert auf Respekt und ein gutes Miteinander.

In Workshops lernen wir viel über wichtige Themen – zum Beispiel:

Was tun gegen Belästigungen, Ausgrenzung, Gewalt oder wenn sich jemand nicht an Regeln hält?

Wie leben Menschen verschieden und was heißt Gleichstellung?

Beim Workshop „Diversity goes City“ (das bedeutet, „Vielfalt kommt in die Stadt“) waren wir in Graz.

Dort besuchten wir Orte zu den Themen Religion, Verfolgung und Menschenrechte.

Das war sehr spannend und lehrreich.

Wir haben auch regelmäßig Workshops zu Selbstbestimmung, Gesundheit, Respekt und Konflikt-Lösung.

Auch Sport und gemeinsame Aktivitäten gehören dazu.

Das alles hilft uns, gut miteinander auszukommen und eine starke Gemeinschaft zu sein.

Nachhaltigkeit ist wichtig – für die Umwelt und für das Zusammenleben mit anderen Menschen, und wir versuchen das jeden Tag umzusetzen.

Wie arbeitet die Kund*innen-Vertretung?

Ein Einblick in ihre Arbeit bei der LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH (kurz LNW).

Die „Hilfs-Assistenz“ ist ein gutes Beispiel. Hilfs-Assistent*innen sind Kund*innen der Lebenshilfe, die bei Urlaubsaktionen unterstützen.



Urlaubsaktionen brauchen viel Personal, und oft hilft es, wenn jemand „nur da ist“, zum Beispiel beim Spaziergehen, beim Rollstuhl (Rollstuhl) schieben oder beim Tratschen.

Aus einer Notsituation wurde Roman, ein Kunde der LNW, gebeten, auszuweichen.

Er ist dafür bekannt, dass er gerne solche „Hilfsdienste“ übernimmt. Warum nicht grundsätzlich solche Hilfsdienste leisten, fragte sich Roman.

So bildete sich eine Arbeitsgruppe, um die vielen offenen Fragen zu klären:

- Was ist für die Urlauber*innen wichtig und was würde man sich wünschen, wenn man selbst auf Urlaub fährt?
- Was ist als unterstützende Person wichtig?
- Können diese „Hilfsdienste“ über die LNW laufen?
- Was ist dabei unserer Geschäftsführerin Monika Brandl wichtig?
- Gibt es eine Versicherung?
- Wie schaut die Personal-Einteilung aus?
- Wie soll dieses Projekt heißen?
- Wie könnte es bezahlt und finanziert werden?
- Was, wenn man Geld als Hilfs-Assistenz bekommt, sich eine gute Zeit macht und sich nicht an die Regeln hält?

und so weiter.

Vom Plan zum Konzept:

Ein Konzept ist ein Leitfaden, eine Anleitung.

Insgesamt gab es 6 sehr intensive Treffen, um alle Punkte



auszuarbeiten.

Alle Beteiligten waren sehr kritisch und streng bei der Sache.

Eine wichtige Regel ist, dass die Hilfs-Assistenz eine Bezugsperson vor Ort hat, mit der sie sprechen kann.

Zum Beispiel, wenn sie nicht arbeiten kann, bei zu schwierigen Situationen oder wenn die Belastung zu hoch ist.

Erik, ein Teilnehmer, wurde für seine „Quer-Denker-Methode“ sehr geschätzt.

Er hatte zwei Blickwinkel: als Urlauber und als Hilfs-Assistent.

Einer aus der Arbeitsgruppe (Günther) hat alles niedergeschrieben. Damit viele Köpfe mitdenken, wurde auch der Arbeitskreis BHG (das heißt Behindertengesetz) darüber informiert.

Am Ende wurde das „Hilfs-Assistenz-Konzept“ genehmigt, dann gab es noch eine „Leicht Lesen“-Prüfung, und schon konnte es los gehen.

Interessierte konnten sich dann als „Hilfs-Assistent*innen“ bewerben. Ein Gremium, das heißt eine Arbeitsgruppe, hat die Bewerber*innen geprüft, ob für sie oder ihn die Arbeit schaffbar ist.

Im Laufe des heurigen Jahres haben einige Begleitungen stattgefunden.

Dazu gibt es Berichte, und es wurde genau geprüft und bewertet.



Gedenkgottesdienst

Am 26.04. fand in Feldbach ein Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Kund*innen und Mitarbeiter*innen der LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH statt.

Um 08:00 Uhr fanden sich zahlreiche Menschen in der Stadtpfarrkirche ein, um gemeinsam mit Kaplan Lic.theol Yves Sewadata BA und Vikar Mag. Rainer Matthäus Parzmair diese wundervoll gestaltete Messe zu feiern. Nach dem Entzünden der Kerze und dem Verlesen der



Werkstätte Feldbach

Fürbitten wurde gemeinsam gebetet und gesungen. Kolleg*innen aus der LNW, sowie „Spezial-Gast“ Manfred Hörzer - ein ehemaliger LNW-Mitarbeiter, begleiteten uns musikalisch mit Gitarre und Flöte durch das Programm. Nach der Gabe des Leib Christi fand diese schöne, andächtige und zugleich beschwingte Messe ihren Ausklang.



Neuer Standort für NEBA-Leistungen in Feldbach eröffnet



Am 19. Juni 2024 wurde der neue Standort von AusbildungsFit und Vormodul Südoststeiermark sowie der Arbeitsassistentz in der Lugitschstraße in Feldbach feierlich eröffnet. Diese Angebote werden vom Sozialministeriumservice gefördert und von der EU unterstützt.

Highlights:

- **Tag der offenen Tür:** Teilnehmende führten durch die neuen Räume und berichteten von ihren Aufgaben.
- **Begrüßung:** Die Begrüßung erfolgte durch die Teilnehmenden von AFit und die Leitung von AusbildungsFit Mag.a Elisabeth Kurzweil sowie LNW-Geschäftsführerin Mag.a Monika Brandl, weiters Obmann der Agrarunion Südost, Ökonomierat Alois Hausleitner, Bürgermeister Ing. Prof. Josef Ober, Mag. Michael Theisel als Vertretung vom AMS, Mag. Michael Apfelbeck vom Sozialministeriumservice und die Landtagsabgeordneten Cornelia Schweiner und Franz Fartek.
- **Musik und Verpflegung:** Die LNW-Band „anBANDIn“ sorgte für Stimmung, und das Küchenteam von AusbildungsFit kümmerte sich um das leibliche Wohl.



Der neue Standort bietet moderne Räumlichkeiten und stärkt die Unterstützung junger Menschen in der Region.



Die Idee von Wissen für ALLE

Im März 2024 haben wir unser eigenes Bildungsinstitut gegründet.
Unser Ziel ist es, Bildung für unser Unternehmen auf eine neue Stufe zu bringen.

Mit passenden Fortbildungsprogrammen wollen wir allen Mitarbeiter*innen und Kund*innen helfen, ihre Arbeit mit mehr Leichtigkeit und Freude zu erledigen. Bildung und Weiterbildung sind dafür großartige Werkzeuge. Wer sich regelmäßig weiterbildet, bleibt nachweislich länger motiviert und zufrieden in seinem Beruf. Weiterbildung gehört zu den wichtigsten Elementen der Personalentwicklung.

Personalentwicklung bedeutet, dass ein Unternehmen seine Mitarbeiter*innen dabei unterstützt, sich weiterzuentwickeln und neue Fähigkeiten zu lernen und vor allem gut in der Kraft zu bleiben. Damit wir die richtigen Bildungsangebote machen können, sind wir auf enge Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen aus den verschiedenen Bereichen angewiesen.



Bildungsinstitut NetzWerk Bildung Plus

Das Ziel ist es, durch gemeinsame Planung tolle Fortbildungsprogramme für unsere Mitarbeiter*innen, aber auch für andere Firmen in der Region anzubieten.

Ein Ziel ist uns besonders wichtig, wir wollen Barrieren zu Bildungsangeboten abbauen.

Bei uns gibt es Workshops und Fortbildungen, die auch für Menschen geeignet sind, die beim Lernen und Verstehen mehr Unterstützung brauchen.

Denn Wissen soll für ALLE zugänglich sein!



NetzWerk Bildung PLUS
WISSEN FÜR ALLE

Bürgergasse 48, 8330 Feldbach

Tel.: +43 664 / 607 01 402

Mail: office@netzwerk-bildung-plus.at

www.netzwerk-bildung-plus.at





fit im job

LNW als Gewinner*in beim Steirischen Gesundheitspreis



Immer mehr Unternehmen in der Steiermark erkennen die Vorteile Betrieblicher Gesundheitsförderung und investieren kontinuierlich in die Gesundheit und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter*innen.



Wenn Arbeitsabläufe besser organisiert sind, alle offen miteinander reden und das Arbeitsklima gut ist, gibt es im Alltag weniger Stress, und die Arbeit wird dadurch leichter.

Besondere Angebote, die der Gesundheit helfen, können die Lebensqualität und das Wohlbefinden verbessern. Sie machen die Menschen belastbarer und helfen, Krankheiten zu vermeiden. Das ist gut für die Mitarbeiter*innen und auch für das ganze Unternehmen.

Der steirische Gesundheitspreis „fit im job“ wird jedes Jahr von der Wirtschaftskammer Steiermark und der Fachgruppe für Freizeit- und Sportbetriebe vergeben. Dabei arbeiten viele Organisationen zusammen, zum Beispiel das Land Steiermark, die Arbeiterkammer, die Ärztekammer, die AUVA, die ÖGK und andere.

Den Preis bekommen steirische Unternehmen, die besondere und gute Programme für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen anbieten – für den Körper und für den Kopf.





♥ Christian und Andrea

☀ Sie haben „JA“ gesagt

Andrea Steinbrückner und Christian Gödl sind seit 2018 ein Paar. Sie haben sich bei den Special Olympics kennengelernt und verliebt.

Am 08.08.2024 fand in Bad Radkersburg ihre Hochzeit statt. Die beiden haben als erstes Paar der LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH geheiratet.

Christian trägt jetzt den Nachnamen „Steinbrückner“.

Er kam in einem „US-Car“ (amerikanisches Auto) zur Hochzeit, während Andrea in einem Mercedes Benz vorgefahren ist.

Die Trauung fand im Standesamt Bad Radkersburg statt.

„Kleeblatt“, die Musik-Gruppe des Tages, spielte dazu die Lieder, die Andrea und Christian ausgesucht haben.

Es wurden Ringe ausgetauscht, intensive Blicke geteilt, gelacht und gefeiert.

Nach der Trauung gab es Glückwünsche und eine Agape (kleine Speisen und Getränke) am Frauenplatz.

Auch Mitarbeiter*innen der LNW waren dabei und überraschten „im Spalier“ mit Seifenblasen. (Spalier bedeutet, dass sich Gäste gegenüberstehen und das Brautpaar in der Mitte durchgeht). Eine Rede gab es auch und viele Luftballons, die das Paar gemeinsam mit den Hochzeitsgästen in den Himmel steigen ließ.

In Apace (Slowenien) wurde im Anschluss gut gegessen und gefeiert. Wir gratulieren „Familie Steinbrückner“ zu dieser besonderen Hochzeit und wünschen ihnen ein glückliches gemeinsames Leben!



Unser neues Büro



Aus Alt mach Neu!

Wir haben jetzt unser eigenes Büro für die Frühförderung!
Bis Sommer 2024 haben wir die Räume mit anderen Kolleg*innen geteilt.
Jetzt können wir die zwei Zimmer selbst nutzen und haben sie nachhaltig eingerichtet.

Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen.

Statt neue Möbel zu kaufen, haben wir vorhandene Stücke wiederverwendet.
Unsere Kolleg*innen von Intarsia haben die Möbel lackiert, sodass sie wie neu aussehen.
Auch Spielsachen reparieren wir, damit sie länger halten.
Manche Familien schenken uns Spielzeug, das sie nicht mehr brauchen – darüber freuen wir uns immer sehr!



Viel Platz für Bewegung und Kreativität.

Ein Raum wird unser Bewegungsraum.
Dort haben wir jetzt Platz für eine Langbank, eine Sprossenwand, eine Hängeschaukel und Matten.
Diese Dinge hatten wir schon, aber erst jetzt können wir sie richtig nutzen.
Der zweite Raum ist unser Spielager.
Hier gibt es Brettspiele, Bastelsachen, Rollbretter und Musikinstrumente.
So können wir die Kinder kreativ und vielseitig fördern.

Kommt gerne mal vorbei und schaut es euch an.

Wir freuen uns auf euch!
Unser Büro ist bestimmt schon fertig, wenn ihr das hier lest.
Ihr findet uns in der Gleichenberger Straße 36 im ersten Stock!



Interdisziplinäre Frühförderung

Tonaufbereitung – Wiederverwendung von Tonresten

Das Material Ton ist sehr vielfältig. Daraus kann man Töpfe, Vasen, Geschirr, Gartendeko und viele andere Dinge machen.



Im feuchten Zustand ist er weich und einfach zu verarbeiten. Leider trocknet er an der Luft schnell. Dann ist er sehr zerbrechlich, und manches Werkstück ging dadurch schon kaputt.

Manchmal kommt es auch vor, dass Reste nicht schnell genug zu Würfeln oder Perlen verarbeitet werden. So kommen über das Jahr viele Tonreste zusammen, die wir in großen Wannen sammeln. Die Reste werfen wir aber nicht weg.

Mit der Hilfe vieler fleißiger Hände wird der Ton „aufbereitet“. Danach kann er wieder wie neuer Ton verwendet werden: Die Reste müssen erst einmal ganz durchtrocknen. Danach werden sie in kleine Teile gerissen oder mit dem Hammer zerschlagen.



Im Anschluss kommt das Ganze in die Wanne und wird mit viel Wasser übergossen und eingeweicht.

Mit dem Tonabschneider – das ist eine spezielle Maschine – wird der eingeweichte Ton wieder zu einer gleichmäßigen Masse geknetet und geformt.

Dabei wird unter Vakuum (das ist ein luftleerer Raum) im Inneren der Maschine die ganze Luft aus dem Ton herausgesaugt. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis eine plastische Masse entsteht: Dann ist der Ton wieder wunderbar weich und formbar. Die Aufbereitung spart uns nicht nur Geld, sondern kommt auch der Umwelt zugute. Reste werden nicht weggeworfen und entsorgt, sondern vollständig recycelt und wieder verwendet.





Tauschen statt wegwerfen!

Die Herstellung von Kleidung verbraucht sehr viel Energie.
Wenn etwas weggeworfen wird, entsteht viel Müll.

Viele Menschen haben Kleidung zu Hause, die ihnen nicht mehr passt oder gefällt.



- Die Kleidung ist noch schön und könnte jemand anderem gefallen.
- Wir vom Betriebsrat haben uns deshalb etwas überlegt:
- Wir haben einen Kleider-Tauschmarkt veranstaltet.
- Der Tauschmarkt hat einmal am Weidenhof und einmal im Kornoseum stattgefunden.
- Wir haben Mitarbeiter*innen eingeladen, Kleidung mitzubringen, die er oder sie nicht mehr braucht.
- Es gab viele schöne Kleidungsstücke zu sehen.
- Man konnte alles probieren und mitnehmen, was einem gefallen hat.
- Es hat nichts gekostet.
- Die Besucher*innen hatten viel Spaß beim Ausschauen und Anprobieren.
- Übrig gebliebene Sachen haben wir in den Carla-Laden gebracht.

Betriebsrat*





Food Sharing – Lebensmittel teilen

Warum wichtig?

Jedes Jahr wird ein Drittel der Lebensmittel weggeworfen. Das schadet der Umwelt und kostet Geld. Food Sharing will das ändern: Wer zu viel Essen hat, gibt es weiter, statt es wegzuerwerfen.

Vorteile:

- **Weniger Verschwendung:** Spart Wasser, Energie und Anbauflächen.
- **Umweltschutz:** Weniger Essensabfall bedeutet weniger schädliches Methangas.
- **Gemeinschaft:** Food Sharing verbindet Menschen und fördert Nachhaltigkeit.
- **Geld sparen:** Menschen mit wenig Geld bekommen kostenlos Essen.

So funktioniert es:

Supermärkte, Restaurants und Privatpersonen bieten überschüssiges Essen an. Über eine Website können Interessierte es abholen.

Beispiel St. Peter:

In der Poststelle St. Peter sortiert eine freiwillige „Food Saverin (weibliche Person die Lebensmittel rettet)“ übrig gebliebenes Essen. Gute Lebensmittel werden an Familien weitergegeben oder in öffentliche Kühlschränke („Fair-Teiler“) gestellt.

Anforderungen an Food Saver:

- Gut planen, was mit unbrauchbaren Lebensmitteln passiert
- Verlässlichkeit und Pünktlichkeit
- Einsatz für die Gemeinschaft

Food Sharing zeigt, dass wir gemeinsam Lebensmittel retten und die Umwelt schützen können!



Postpartner*in
St. Peter am Ottersbach



Alten Büchern, die nicht mehr gebraucht werden, neues Leben einhauchen!

Nachhaltigkeit ist wichtig. Deshalb haben wir einen Spendenaufruf gestartet. Unser Ziel war es, Bücher zu „retten“.



Mit dem Anybook-Reader (sprechender Stift) können wir alten Büchern neues Leben schenken.

So werden alte Bücher neu entdeckt, und die „Lesecke für Alle“ gibt den Raum dafür.

Damit können auch Menschen, die nicht sprechen oder nicht gut lesen können, Bücher mit allen Sinnen erleben.

Dank eurer großzügigen Spenden haben wir viele Bücher erhalten.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Denn Lesen verbindet uns alle und fördert den Austausch von Wissen und Geschichten.

Was gibt es alles in der Lesecke für Alle?

- Alte und neue Bücher
- Bücher in einfacher Sprache
- Bücher, die mit dem sprechenden Stift gelesen und angehört werden können
- Tischspiele
- Spiele, die mit dem sprechenden Stift gespielt werden können

Wir können gemeinsam lesen, hören und ausprobieren. Die Bücher und Spiele können ausgebaut werden.

Die Verantwortlichen der Lesecke für Alle, Marion Grach und Sonja Haslinger, sagen noch einmal Danke an alle Spender*innen der Bücher.

Sie werden schon fleißig besprochen, und viele Bücher können auch ohne Stift genutzt werden.

Im April führte die TGS-Gruppe Ursprung ein inklusives



Projekt mit der 3. Klasse der Volksschule Kapfenstein in der Lesecke für Alle durch.

Gemeinsam haben wir Bücher gelesen, neu besprochen und den Anybook-Reader und unser Lesegerät ausprobiert.

Lesen bildet, verbindet Menschen und gibt neue Ideen.

Tagesgruppe Ursprung



Die Lesecke in Feldbach ist jeden 1. Mittwoch im Monat von 09:00 – 11:00 Uhr für externe Gäste geöffnet. Um Vor-Anmeldung bei Sonja Haslinger wird unter der Telefonnummer: 0664 / 607 01 710 gebeten.

Wir würden uns freuen, auch euch begrüßen zu dürfen!





Warum Basteln so wertvoll ist und man viel dabei lernt

Hallo, ich bin Reiny.
Ich arbeite im Mobilen Dienst der Familienentlastung als Lerncoach Mr. Fox und in der tiergestützten Pädagogik mit meinem Hund Reinhard.

Ich habe eine Diplom-Arbeit zu diesen Themen geschrieben:

- „Lernspiele selbst machen“
- „Alte Sachen, die Freude machen!“

In Österreich – wie in vielen anderen Ländern – leben wir in einer Konsum- und Wegwerfgesellschaft. Dinge, die man leicht wiederverwenden könnte, landen oft auf dem Müll. Das ist schade, denn viele dieser Dinge könnten nützlich sein und Freude bereiten.

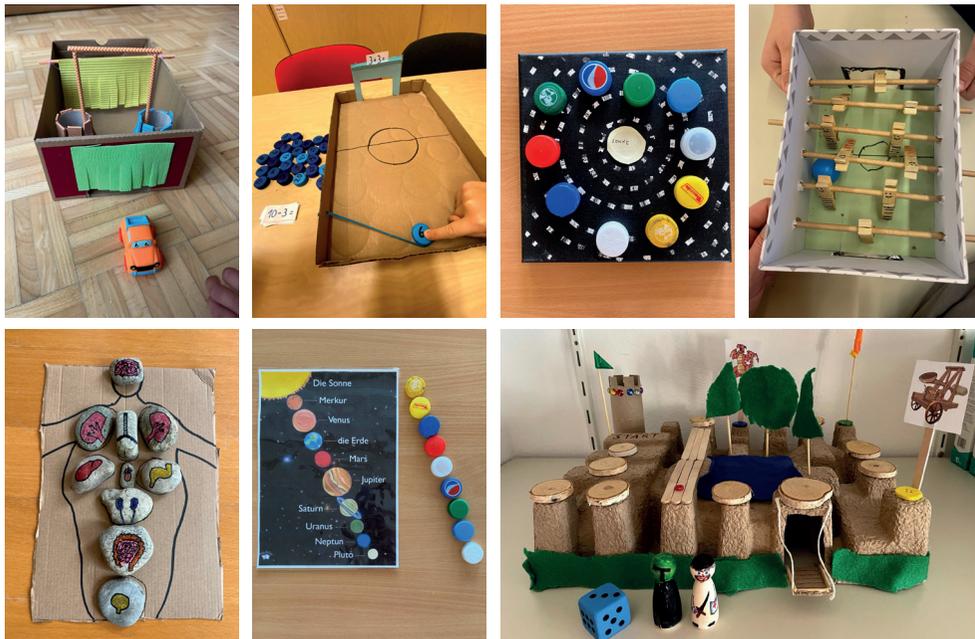
Basteln ist nicht nur ein Zeitvertreib – es bringt viele Vorteile für Kinder und Erwachsene:

- Es macht Spaß und ist eine sinnvolle Beschäftigung
- Es fördert die Kreativität
- Es stärkt die Feinmotorik
- Es verbessert die Konzentration



Auch die Wissenschaft bestätigt: Beim Basteln mit den Händen werden oft die gleichen Bereiche im Gehirn aktiviert wie beim Sprechen. Das zeigt, wie wertvoll kreatives Gestalten ist. Probiert es doch auch einmal aus.

Mr. Fox Lerncoaching





Klebstoff – Schlicker aus eigener Produktion!

Wir stellen regelmäßig selbst unseren Schlicker her, den wir zum Töpfern brauchen.

So verwerten wir unsere Tonreste und die kaputten Werkstücke.

Was ist Schlicker?

Schlicker ist eine Art Klebstoff, mit dem man Tonteile miteinander verbinden kann.

Man kann damit z.B. einer Tonfigur den Kopf aufsetzen oder bei einem Tonbecher den Griff anbringen und vieles mehr.

Woraus besteht dieser Schlicker und wie kann man ihn ganz leicht selbst herstellen?

Das braucht man dazu:

- Tonreste
- Wasser
- Schraubverschlussglas



Die Herstellung von Schlicker ist einfach.

Wir sammeln Tonreste, zum Beispiel von kaputten Werkstücken.

Die Stücke werden so klein wie möglich in einem Behälter aufbewahrt.

Sobald genügend Reste vorhanden sind und Andrea Steinbrückner Freude daran hat, diese auch noch zu Pulver zu reiben, können wir unseren Vorrat an Schlicker wieder auffüllen.

Man kann auch größere Stücke mit Wasser bedecken, die lösen sich auch auf.

Aber mit Pulver und Wasser wird es ein besonders geschmeidiger Schlicker.

Wir befüllen ein Schraubverschlussglas nicht ganz voll mit dem Pulver und füllen es mit Wasser auf.

Nach ein paar Tagen sind die Tonreste gut durchgeweicht.

Dann schüttet man überschüssiges Wasser ab, und schon hat man seinen eigenen Klebstoff für kreatives Arbeiten mit Ton: den Schlicker.

Laden Radkersburg





Gut informiert ans Werk!

Wir haben im Shop Feldbach viel über **NACHHALTIGKEIT** nachgedacht!

Matthias, Markus, Sandra, Bianca und Petra waren sehr interessiert und haben begeistert bei dem Projekt mitgearbeitet.

Wir haben die Bücherei in Feldbach besucht.

Dort haben wir viele Bücher zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz gefunden.

Wir haben gleich ein Jahresabo für die Bücherei abgeschlossen.

Die ersten Bücher gaben uns bereits interessante Einblicke über richtige Mülltrennung, Entsorgung und Recycling (das heißt Aufbereitung und Wiederverwendung).

In der Gruppe diskutierten wir und suchten Ideen, wie wir selbst Müll vermeiden können.

- Wir verwenden Jausenboxen und keine Folien oder Plastiktüten.
- Am Arbeitsplatz gibt es keine Plastiktrinkflaschen, sondern wir trinken aus unseren Gläsern.
Diese werden den ganzen Tag weiterverwendet.
Wir lassen das Wasser nicht lange laufen, damit Wasserverschwendung vermieden wird.
Somit sparen wir Wasser, Energie und Müll.

Es ist wichtig, Müll zu vermeiden und darüber nachzudenken, wo man bei den vielen verschiedenen Arten am einfachsten und besten Müll einsparen kann.

- Wir verwenden Abfallbehälter, und damit wir uns besser auskennen, sind diese mit verschiedenen Farben gekennzeichnet.
- Schraubgläser und andere Behälter werden von uns sinnvoll zu verkaufsfähigen Produkten wiederverwertet.
Somit können wir nachhaltige Produkte in unserem Shop verkaufen!!!

Als nächstes werden wir uns mit dem Thema Energiesparen beschäftigen.



LICHT AUS!!!!

- Wer zuletzt das Zimmer verlässt, schaltet das Licht aus.
- Wir schalten das Licht am Tag gar nicht erst ein, wenn es hell genug ist.



Shop Feldbach

Umweltschutz in der BeQu Gnas:



So wird die Umwelt geschützt:

In der Beruflichen Qualifizierung (BeQu) Gnas ist Nachhaltigkeit sehr wichtig.

In allen Bereichen wird darauf geachtet, die Umwelt zu schützen und sparsam mit Ressourcen umzugehen.

Im Trainingsbüro wird Papier gespart:

Falsch gedrucktes Papier wird gesammelt und als Notizzettel verwendet.

Es wird immer darauf geachtet, beidseitig zu drucken.

Wenn möglich, wird in Schwarz-Weiß gedruckt, und Farbe wird nur dann genutzt, wenn es wirklich notwendig ist.

Bevor etwas gedruckt wird, wird überlegt, ob der Druck wirklich gebraucht wird.

In der Küche wird auf Nachhaltigkeit und weniger Verschwendung geachtet:

Für Einkäufe werden Stofftaschen statt Plastiktüten verwendet.

Die Lebensmittel werden möglichst regional und von guter Qualität eingekauft.

Beim Kochen wird darauf geachtet, nur so viel zu kochen, wie auch gegessen werden kann. Essensreste vom Mittagessen werden am nächsten Tag wiederverwertet.

Freitags wird geprüft, welche Lebensmittel im Kühlschrank verbraucht werden müssen.

Mit Geschirr wird vorsichtig umgegangen, damit es lange hält.

Gemüse aus dem eigenen Garten wird regelmäßig genutzt.

Trinkflaschen werden vollständig geleert, bevor neue geöffnet werden.

Außerdem werden Pfandflaschen gekauft und zurückgegeben.

Im Textilbereich entstehen aus alten Stoffen neue Dinge:

Aus Stoffresten werden praktische oder kreative Dinge wie Taschen,

Lavendelsäckchen oder Schnüffelteppiche für Haustiere gefertigt. Alte Stoffe werden aufgetrennt und für neue Projekte wie Yogakissen wiederverwendet.

Die Waschmaschine wird nur benutzt, wenn sie vollständig gefüllt ist, und das Waschmittel wird genau abgemessen, damit nichts verschwendet wird.

Gebügelt wird erst, wenn es genügend Wäsche gibt.

In der Papierwerkstatt wird altes Papier kreativ wiederverwendet:

Aus altem Papier wird neues Papier geschöpft.

Eierkartons dienen als Material für Dekorationen.

Alte Bücher werden zu Taschen, Karten oder Lesezeichen umgearbeitet.

Papierreste werden für kleine Stempelarbeiten aufbewahrt.

Schuhkartons finden als Aufbewahrungsboxen eine neue Verwendung.

Papier aus Bananenkartons wird gebügelt und für Preisschilder genutzt.

In der Kreativwerkstatt entstehen nachhaltige Projekte:

Gemüse wird selbst angebaut und geerntet.

Holzreste werden zu Symbolen oder Dekorationen verarbeitet.

Lavendel wird getrocknet und zu Säckchen weiterverarbeitet.

Gips wird immer genau abgemessen, damit nichts übrigbleibt.

Müll wird sorgfältig getrennt, damit die Wiederverwertung erleichtert wird.

Die Berufliche Qualifizierung Gnas beweist, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Wort ist, sondern durch praktische Maßnahmen gelebt werden kann.

Mit Herz und Kreativität wird gezeigt, wie jede, jeder Einzelne im Alltag einen Beitrag für eine bessere Zukunft leisten kann.



Berufliche Qualifizierung (BeQu) Gnas



Nachhaltiges Schulbuffet

Wir Kund*innen und Assistent*innen des Schulbuffets Mureck versorgen täglich die Schüler*innen und Lehrkräfte der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) und der Bundesanstalt für Elementar Pädagogik (BAFEP) mit gesunden Köstlichkeiten.

Dabei ist uns Nachhaltigkeit besonders wichtig.

Wir arbeiten ständig daran, Verpackungen zu reduzieren und durch biologisch abbaubare Materialien zu ersetzen.

Unser Ziel ist es nicht nur, selbst ein gutes Beispiel zu sein, sondern auch die Schüler*innen und Lehrkräfte auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Materialien hinzuweisen.

Die HLW Mureck wurde mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet und hat viel Erfahrung im Bereich Nachhaltigkeit.

Durch den Austausch mit der Schule entwickeln wir gemeinsam neue Ideen und setzen Verbesserungen um.

Viele Produkte, wie belegte Weckerl, geben wir bereits verpackungsfrei aus – nur mit einer Serviette.

Lebensmittel kaufen wir in Großverpackungen ein und verkaufen sie dann ohne zusätzliche Verpackung weiter.

Für unsere Kund*innen ist der verpackungsfreie Verkauf bereits Alltag geworden.

Sie nehmen unser vielfältiges Angebot gerne an.

Übrig gebliebene Lebensmittel werden am selben oder nächsten Tag wiederverwendet.

So vermeiden wir Lebensmittelverschwendung. Kleine Reste, wie Wurst- oder Käseabschnitte, nutzen wir für Pizzen oder zum Kochen.

Regional einkaufen ist gut für alle!



Wir kaufen viele Lebensmittel regional, um lange Transportwege zu vermeiden und die lokale Wirtschaft zu stärken.

Manche Lebensmittel benötigen Verpackungen, um frisch zu bleiben. Hier setzen wir auf umweltfreundliche Alternativen wie Verpackungen aus Zuckerrohr oder Stärke.

Warme Speisen geben wir in biologisch abbaubaren Behältern aus, die im Bioabfall entsorgt werden können.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, dass unsere Kund*innen Lebensmittel für den Verkauf oder Eigenbedarf zu Fuß oder mit dem Fahrrad besorgen.

Diese Aufgaben verbinden Bewegung mit einem bewussten Umgang mit Materialien und bereiten unseren Kund*innen große Freude.

Schulbuffet Mureck

Sorgfältige Mülltrennung ist täglich Programm!

Wir legen großen Wert auf korrekte Mülltrennung.

Jede Abfallsorte wird gewissenhaft in die richtige Tonne entsorgt. Damit tragen wir zusätzlich zur Schonung der Umwelt bei.

Das Schulbuffet Mureck setzt sich aktiv für Nachhaltigkeit ein.

Verpackungsfreiheit, die Vermeidung von Verschwendung und regionale Einkäufe sind dabei für uns sehr wichtig.

So leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Umwelt – und leben Nachhaltigkeit im Alltag vor.





Klimaschutz macht Spaß!

Jeden Tag spazieren wir fröhlich zum Spar in Deutsch Goritz. Dort holen wir unser Frühstück. Am liebsten nehmen wir Lebensmittel aus der Region.

Es ist egal, ob die Sonne scheint oder es regnet – wir gehen immer zu Fuß. Das macht uns Spaß und tut uns gut!

Warum machen wir das? Ganz einfach: Wenn wir zu Fuß gehen, brauchen wir kein Auto. Das ist besser für die Umwelt. Und wir bewegen uns dabei – das ist gesund! Lebensmittel aus der Gegend sind auch gut für die Bauern hier. Sie müssen nicht weit transportiert werden. Das spart Benzin und hilft der Natur.

In Deutsch Goritz gibt es viele, die etwas Gutes für die Umwelt tun. Und wir machen mit: Wir kaufen regional ein und gehen zu Fuß. So leben wir jeden Tag ein bisschen nachhaltiger – und das fühlt sich richtig gut an!



Postpartner
Deutsch Goritz





Das tragen wir dazu bei!

Im Wohnhaus Halbenrain setzen wir auf umweltbewusstes Handeln und regionale Unterstützung. Hier ein Einblick, wie wir Nachhaltigkeit im Alltag leben.

Milch direkt vom Bauernhof

In Halbenrain nutzen wir einen Milchautomaten, um frische Milch zu holen. Dieser Automat ist ungefähr 200 Meter entfernt.

Wir gehen jeden zweiten Tag dorthin, um Milch zu holen.

Oft verbinden wir das Milchholen mit einem Spaziergang und nehmen unsere Milchkannen mit. Mit diesen Wegen tun wir nicht nur unserer Gesundheit etwas Gutes.

Wir sparen damit viele Kilometer Autofahren im Jahr und schonen unsere Umwelt.

Mit diesen kleinen, aber bewussten Schritten leisten wir unseren Beitrag zu einem nachhaltigeren Alltag. Gemeinsam unterstützen wir die Region, sparen Ressourcen und stärken den Zusammenhalt.



Einkaufen mit dem Tandem-Therapierad

Wir haben drei Tandemräder, die von Kund*innen und Assistent*innen gemeinsam genutzt werden.

Mit diesen Rädern erledigen wir verschiedene Einkäufe, z. B.:

- In Halbenrain, etwa bei der Fleischerei
- In Bad Radkersburg, z.B. im Drogeriemarkt, wenn Hygieneartikel benötigt werden.

So macht das Einkaufengehen Spaß, es schont die Umwelt und stärkt unsere wirtschaftliche Region!



Saubere Umwelt



Als uns ein Workshop im Ressourcenpark Feldbach angeboten wurde, haben wir begonnen, uns Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit, Mülltrennung, Müllvermeidung, Umweltschutz und Plastikfasten zu machen.

Unser Interesse war geweckt und wir wollen auch einen Beitrag dazu leisten. Dazu waren wir im Ressourcenpark und schauten uns die verschiedenen Sammelbehälter für Müll an. Auch die Kompostieranlage schauten wir uns an - dabei lernten wir sehr viel über das richtige Mülltrennen.

Werkstätte Feldbach



Im inklusiven Team sprachen wir auch über Nachhaltigkeit und sammelten Ideen. Was können wir als Werkstatt dazu beitragen, um Müll zu vermeiden und die Umwelt zu schützen? Wir nahmen an der Aktion „Saubere Umwelt“ teil und sammelten in der näheren Umgebung Müll von den Wegen und Wiesen ein.



Wir wollen nun noch genauer Müll trennen und vor allem Plastik fasten. Wir sammelten im Inklusiven Team Ideen dazu. Wir kaufen jetzt nur noch Glasflaschen und bestellen unser Gemüse in Kisten beim Bauern vor Ort. Wir nähten Stofftaschen und verwenden diese zum Einkaufen.



In der Werkstatt beklebten wir unsere verschiedenen Müllbehälter mit Piktogrammen, damit uns das Sortieren des Mülls leichter fällt. Wir luden auch Frau Sieglinde Neumeister vom Ressourcenpark zu uns in die Werkstatt ein. Gemeinsam übten wir noch einmal das Mülltrennen.



Es war sehr lustig, und wir haben viel gelernt. Doch waren wir auch erschrocken darüber, wie viele Jahre es dauert, bis Glas oder Aludosen verrotten und wirklich weg sind. Bestimmt fallen uns noch viele andere gute Ideen ein. Wir machen weiter, denn die Natur und die Umwelt sind uns sehr wichtig.

Mülltrennungsprofis

Am 11. April 2024 machten einige Kund*innen vom Tagwerk Laafeld zusammen mit einem Assistenten einen Ausflug zum Abfallwirtschaftsverband in Ratschendorf.

Im Tagwerk kommen im Laufe einer Arbeitswoche auch größere Müllmengen unterschiedlichster Art zusammen.

Deshalb ist es sehr wichtig, den Müll richtig zu trennen.

An dem Ausflug nahmen 4 Kund*innen und ein Assistent teil.

Manuela Rauch, die im AWZ Ratschendorf arbeitet, kennt sich sehr gut aus und erklärte die richtige Mülltrennung ganz genau.

Sie zeigte uns auch, was danach mit dem getrennten Müll passiert und wie er weiterverarbeitet wird.

Die Mitarbeiter*innen des Tagwerks waren sehr interessiert und halfen auch mit, Papier und Karton in die vorhandene Kartonpresse zu werfen.

Zum Abschluss der Führung durch das gesamte Gelände haben wir eine Urkunde und ein Gemeinschaftsfoto bekommen.

So ein Ausflug macht Lust, das Gelernte im Alltag anzuwenden und anderen davon zu erzählen.

Das Team vom Tagwerk hat nicht nur viel gelernt, sondern auch Freude dabei gehabt.



Tagwerk Laafeld





Roman und Christoph helfen der Umwelt

Im Weidenhof & Blätterwerk in Feldbach, direkt am Radwanderweg und an der Raab, ist Nachhaltigkeit sehr wichtig.

Roman und Christoph sind zwei Mitarbeiter, die viel für die Umwelt tun. Sie kümmern sich darum, dass Müll richtig entsorgt wird und die Natur sauber bleibt.

Müll sammeln und trennen

Roman und Christoph gehen regelmäßig den Radweg und die Zufahrtsstraßen entlang, um Müll einzusammeln. Mit Greifzangen sammeln sie den Müll ein, nehmen ihn mit zurück und sortieren ihn genau.

„Dosen kommen zum Metall, Plastikfolie zum Plastik, Papier zum Papier“, erklärt Christoph.*

Roman ergänzt: „Nur wenn der Müll richtig getrennt wird, können wir ihn wiederverwenden.“

Warum machen sie das?

Christoph möchte, dass die Natur sauber bleibt:
„Wenn Müll herumliegt, verschmutzt das die Umwelt.“
Roman betont, wie wichtig das Recycling ist:
„Wenn wir richtig trennen, können Rohstoffe wiederverwendet werden.“

Wissen und Einsatz

Roman und Christoph haben sich viel selbst beigebracht. Christoph hat sogar Vorträge über Umweltschutz für Kolleg*innen gehalten. Sie haben auch einen Vortrag im Altstoffsammelzentrum in Feldbach besucht und dort mehr über Mülltrennung gelernt.
„Auch zu Hause trenne ich den Müll immer. Das ist mir sehr wichtig“, sagt Roman.



Wünsche für die Zukunft

Die beiden haben klare Wünsche:

- Roman: „Ich wünsche mir, dass mehr Menschen ihren Müll trennen. Das hilft der Umwelt.“
- Christoph: „Ich wünsche mir, dass niemand seinen Müll einfach wegwirft. So können die Rohstoffe wiederverwendet werden.“

Roman und Christoph zeigen, wie wichtig es ist, die Umwelt zu schützen. Ihr Einsatz motiviert und macht deutlich, dass jeder einen Beitrag leisten kann.

*** Seit 1. Jänner 2025 werden Kunststoffverpackungen und Metall gemeinsam in der gelben Tonne/im gelben Sack gesammelt!**

Weidenhof & Blätterwerk





Mit der Kraft der Sonne



Unsere Photovoltaikanlage liefert uns seit 2019 wertvollen Strom für unsere Wäscherei

Nicht der ganze Strom kommt von ihr, aber ein durchaus wertvoller Beitrag, und sie hilft Lastspitzen abzudecken.

Während unserer Umbauarbeiten war sie ca. 1 Jahr außer Betrieb.

Hier einige Details:

- Unsere Anlage hat eine Leistung von 5 Kilowatt Peak (kWp)*.
- Pro Jahr produziert unsere Anlage ca. 5.000 kWh*.
- Seit der Inbetriebnahme sparen wir jährlich ca. 2,5 Tonnen CO₂* ein



*Peak bedeutet Spitze und bezeichnet die elektrische Höchstleistung der Anlage bei einer optimalen Sonneneinstrahlung.

*KWh ist die gängige Maßeinheit für den Verbrauch von Energie.

*CO₂ = Kohlenstoffdioxid ist ein farbloses und geruchloses Gas. Es ist ein natürlicher Bestandteil der Luft und ist Teil des Kohlenstoffkreislaufs und spielt eine wesentliche Rolle bei der Photosynthese.

Das heißt, Pflanzen wandeln CO₂ in Sauerstoff um.

Es ist aber auch ein bedeutendes Treibhausgas, das zur Erderwärmung und zum Klimawandel beiträgt, und das hat bereits negative Auswirkungen für unsere Erde.



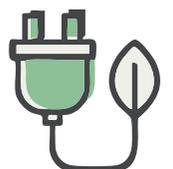
Was kann man zum Beispiel mit nur 1 kWh betreiben?

- etwa 15 Hemden bügeln
- oder 1 Waschgang mit der Waschmaschine machen
- oder 50 Stunden aktiv am Laptop arbeiten
- oder 7 Stunden fernsehen
- etwa 133 Scheiben Toastbrot toasten
- oder 90 Stunden eine Energiesparlampe brennen lassen
- und vieles mehr

Wir tragen etwas bei, wir tragen Verantwortung!!!

Auch in unserer täglichen Arbeit sind wir bemüht Nachhaltigkeit zu leben:

- Einige von uns kommen täglich mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Arbeit.
- Unsere Kund*innen werden nicht einzeln abgeholt, es werden Fahrgemeinschaften gebildet.
- Wir achten sehr darauf, die Essensportionen so zu wählen, dass wir sie wegessen können.
- Unser Joghurt zur Jause kommt aus dem Glas.
- Wir bitten Kolleg*innen, regional für uns einzukaufen.
- Wir verwerten Papier und machen daraus Notizzettel.
- Wir produzieren auch aus Material, dass wir schon länger lagern, oder wir machen neu aus alt.
- Wir trennen unseren Müll natürlich ganz genau.
- Und noch vieles mehr, was wir ganz unbewusst für die Umwelt tun



Die LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH wurde am 1. Juli 2017 gegründet und geht aus einem Zusammenschluss der Lebenshilfe Feldbach und der Lebenshilfe Radkersburg hervor. Beide Vereine wurden in den 1980er Jahren gegründet und 2021 zum Verein Lebenshilfe Südoststeiermark zusammengeführt.

460 Mitarbeiter*innen in der Südoststeiermark, Leibnitz und Deutschlandsberg sind in der LNW in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Mobile Dienste, Kinder- und Jugendbetreuung sowie Tagesbetreuung für Senior*innen beschäftigt. 2024 haben ca.1500 Begleitungen stattgefunden.

Diese Angebote und Leistungen erfolgen nach dem Steiermärkischen Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem Steiermärkischen Behindertengesetz und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz sowie dem Sozialministeriumservice und werden an 35 Standorten angeboten.



Arbeit:

- Arbeitsassistenz für Jugendliche und Erwachsene
- AusbildungsFit und Vormodul
- Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt
- Tagesbegleitung und Förderung



Wohnen:

- Vollzeitbetreutes Wohnen
- Teilzeitbetreutes Wohnen
- Trainingswohnen
- Tageweises Wohnen und Urlaubsbegleitung



Mobile Dienste:

- Wohnassistenz
- Freizeitassistenz
- Persönliche Assistenz
- Schul- und Kindergartenassistenz
- Familienentlastungsdienst
- Interdisziplinäre Frühförderung
- Kinder, Jugend und Familie
 - Flexible Hilfen
 - Offene Jugendarbeit
 - Frühe Hilfen
 - Mr. Fox Lerncoaching



Leistungen und Angebote:

Tagesbetreuung für ältere Menschen
 Bildungsinstitut NetzWerk Bildung Plus
 Informations-, Beratungs- und Servicestelle

Verwaltung & Firmensitz

Adresse: Grazer Straße 22, 8330 Feldbach

Tel.: +43(0) 3152 / 699 00

E-Mail: office@lnw.at

Internet: www.lnw.at

Geschäftsführung: Mag.^a Monika Brandl

Gesellschafter*in: Lebenshilfe Südoststeiermark

Firmenbuchnummer: FN473491k

UID-Nummer: ATU72331069

DVR-Nummer: 4018292

Gerichtsstand: 8330 Feldbach

Bankverbindung: Steiermärkische Sparkasse, IBAN: AT36 2081 5000 4161 1518, BIC: STSPAT2GXXX

Anwendbares Recht: www.ris.bka.gv.at

Die LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH ist mit ihren Betrieben Mitglied der Wirtschaftskammer Steiermark



Verwaltung & Administration:

Büro Verwaltung, Grazer Straße 22, 8330 Feldbach

Büro Eichfeld, Eichfeld 43, 8480 Mureck

Büro Radkersburg, Plaschenaustraße 2, 8490 Bad Radkersburg



Informations-, Beratungs- und Servicestelle der Kund*innenberatung

Gleichenberger Straße 36, 8330 Feldbach

Übersicht



Arbeit:

Gnas:

Berufliche Qualifizierung Gnas 21, 8342 Gnas

Bad Radkersburg:

Dienstleistungsbetrieb Tagwerk Laafeld, Laafeld 66, 8490 Bad Radkersburg

Laden und Wäscherei und Begegnungsraum Kornoseum Radkersburg, Langgasse 6, 8490 Bad Radkersburg

Schulbuffet Radkersburg, Neubaustraße 9, 8490 Bad Radkersburg

Tagesstätte Altneudörfel, Prentlweg 9, 8490 Bad Radkersburg

Feldbach:

Gastronomiebetrieb Weidenhof und Werkstätte Blätterwerk, Weidenweg 22, 8330 Feldbach

Keramik-Manufaktur, Bürgergasse 48, 8330 Feldbach

Shop Feldbach, Bürgergasse 11, 8330 Feldbach

Tagesstätte Quelle/Ursprung, Pfarrgasse 17, 8330 Feldbach

Werkstätte Feldbach, Gleichenberger Straße 36a, 8330 Feldbach

Bad Gleichenberg:

Kantine FH, Kaiser-Franz-Josef-Straße 24, 8344 Bad Gleichenberg

Kirchbach:

Postpartner Kirchbach 237, 8082 Kirchbach-Zerlach

St. Peter am Ottersbach:

Postpartner, Petersplatz 2, 8093 St. Peter am Ottersbach

Deutsch Goritz:

Postpartner, Deutsch Goritz 16, 8483 Deutsch Goritz

Mureck:

Schulbuffet HLW u. BAFEP Mureck, Süßenbergerstraße 29, 8480 Mureck

Tischlerei Intarsia, Hans-Klöpper-Straße 4, 8480 Mureck

Werkstätte Mureck, Bauhofplatz 1, 8480 Mureck

Straden:

Werkstätte, Straden 25, 8345 Straden

Fehring:

Werkstätte Fehring, Ungarnstraße 12g, 8350 Fehring



Mobile Dienste:

Feldbach:

Mobile Dienste, Gleichenberger Straße 36, 8330 Feldbach

Mureck:

Mobile Dienste, Eichfeld 43, 8480 Mureck



Wohnen:

Feldbach:

Wohngemeinschaft Bürgergasse, Bürgergasse 48, 8330 Feldbach

Wohnhaus Feldbach, Gleichenberger Straße 36b, 8330 Feldbach

Wohnverbund Hauptplatz, Bürgergasse 19/2, 8330 Feldbach

Wohnverbund Feldbach - Phönix, Grazer Straße 22, 8330 Feldbach

Wohngemeinschaft Feldbach – Bahnhofstraße 6, 8330 Feldbach

Wohngemeinschaft Feldbach, Hammer-Purgstall-Gasse 7, 8330 Feldbach

Gnas:

Wohnverbund Gnas, 14a/14b, 8342 Gnas

Wohnverbund Gnas - Pegasus, Gnas 116F, 8342 Gnas

Wohnverbund Gnas, Hauptplatz 45, 8342 Gnas

Radkersburg:

Wohngemeinschaft Radkersburg, Langgasse 6, 8490 Bad Radkersburg

Wohnhaus Altneudörfel, Prentlweg 9, 8490 Bad Radkersburg

Wohnen Kornoseum im Hof, Langgasse 6, 8490 Bad Radkersburg

Wohngemeinschaft Kodolitschhof, Kodolitschhof 5/1, 8490 Bad Radkersburg

Wohnhaus Halbenrain, Halbenrain 170, 8492 Halbenrain



Leistungen und Zusatzangebote:

Feldbach:

NEBA Arbeitsassistenz Feldbach, Lugitschstraße 4, 8330 Feldbach
 NEBA AusbildungsFit, Lugitschstraße 4, 8330 Feldbach
 NEBA AusbildungsFit Vormodul, Lugitschstraße 4, 8330 Feldbach
 NEBA Betriebsservice, Lugitschstraße 4, 8330 Feldbach
 Flexible Hilfen, Leitersdorf 204, 8330 Feldbach
 Assistenz Kund*innenvertretung, Bürgergasse 48, 8330 Feldbach
 Kund*innen Prozessbegleitung, Gleichenberger Straße 36, 8330 Feldbach
 Unterstützte Kommunikation, Bürgergasse 48, 8330 Feldbach

Mureck:

NEBA Arbeitsassistenz Mureck, Hans-Klöpfer-Straße 4, 8480 Mureck
 Flexible Hilfen, Bauhofplatz 1, 8480 Mureck
 Mr. Fox Lerncoaching, Eichfeld 43, 8480 Mureck
 Kund*innen Prozessbegleitung, Hans-Klöpfer-Straße 4, 8480 Mureck
 Assistenz Kund*innenvertretung, Hans-Klöpfer-Straße 4, 8480 Mureck

Gnas:

Kund*innen Prozessbegleitung, Gnas 21, 8342 Gnas

Leibnitz:

NEBA Arbeitsassistenz Leibnitz, Augasse 30, 8430 Leibnitz

Deutschlandsberg:

NEBA Arbeitsassistenz Deutschlandsberg, Bahnhofstraße 6, 8530 Deutschlandsberg

Tagesbetreuung für ältere Menschen:

Tagesbetreuung Fehring, Hauptplatz 23, 8350 Fehring

Bildungsinstitut:

NetzWerk Bildung Plus, Bürgergasse 48, 8330 Feldbach



Standorte und Einrichtungen



lernend verbindend
miteinander
personenzentriert
verantwortungsvoll
neugierig
weitblickend **lebendig**
sozialraumorientiert
selbstorganisiert